



Linus' Essenstagebuch

Montag Montag ist Mensatag. Ihr werdet feststellen, dass es nicht der einzige bleiben wird. Doch bevor es zu Gourmetgulasch in die Uni geht, lockt erst mal ein ausgiebiges Frühstück. Äpfel sind die neuen Cornflakes! Dazu eine schöne Tasse schwarzen Kaffee. Gewinnerfrühstück! Abends ist Schwoof angesagt. Auf dem Heimweg steht der obligatorische Abstecher zu Pizza Mario in einer Seitengasse der Langen Straße auf dem Programm. Geheimtipp! Es geht doch nichts über ein üppiges Nachtmahl zur Unzeit.

Dienstag Wer dachte, der kulinarische Gipfel sei bereits am Montag erklommen, wird schon am zweiten Tag der Woche eines Besseren belehrt: Das Frühstück fällt erwartungsgemäß dem Alkohol des Vorabends zum Opfer. Katerfrühstück in der Mensa hat auch was für sich: Spaghetti Bolognese. Der Klassiker. Der Auftakt des Unicups am Abend wird durch eine wohlverdiente Stadionwurst abgerundet.

Mittwoch Bergfest, die Hälfte meines kulinarischen Erfahrungsberichtes ist fast rum. Nachdem sich auch beim gefühlten zwanzigsten Nachschauen der Kühlschrank nicht von allein gefüllt hat, wird eingekauft. Bei dem Wetter muss gegrillt werden. Mein Geheimtipp für den Nachtisch: Einfach eine Banane einschneiden, drei Schokostückchen reinlegen, in die Glut legen und dann auslöffeln. Überragend.

Donnerstag Auch Donnerstag wird gefrühstückt. Man glaubt es kaum. Da die Hauptgerichte in der Mensa mich an diesem Tag wenig begeistern und die Schüsseln mit Pommes, Reis und anderen Kleinigkeiten seit neuestem teurer, komischerweise aber auch gefühlt kleiner sind, gibt es heute einen Mensaboykott à la Bernd Stromberg. Stattdessen wird auf die gute alte selbstbelegbare Pizza ausgewichen. Und wieder stehe ich vor der Frage: Welcher Reibekäse ist der Beste? Zwar keine Frage, die die Welt bewegt, aber immerhin meine Pizza.

Freitag Meine zwei Äpfel zum Frühstück bleiben mir auch am Ende der Woche. Struktur muss sein! Mittags geht es auf den Keller. Selbst mitgebrachtes Brot, Aufschnitt, frische Tomaten, dazu ein eiskaltes Radler und die Aussicht genießen. So lässt sich das Wochenende einläuten. Essen ist ja nicht nur da, um den Hunger zu stillen, sondern in gewisser Weise auch Lebenseinstellung. Abends wird mit Freunden gefeiert. Gesprächsthema: Running Dinner. Erfahrungsgemäß bleibt ein ausgewogener Mettigel zur Vorspeise lange im Gespräch.

Samstag Wochenende! Und es wird aufgetischt. Die gewohnten Frühstücksäpfel werden durch einen üppigen WG-Brunch ersetzt. Der Geruch von Bacon & Eggs, Brötchen und frisch gemahlenem Kaffee füllt die Küche. Da das „Früh“-Stück bis zum Nachmittag andauert, meldet sich der Hunger erst spät am Abend wieder. Weil ich nicht so auf süße Leckereien stehe, werden kurzerhand zwei Brote geschmiert. Klingt zwar ein bisschen unromantisch aber so sind wir beim OTTFRIED: Schonungslos ehrlich.

Sonntag Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Sports. Nach einem Müsli mit frischen Pflirschen, Birnen und Äpfeln und der traurigsten Doppelpassfolge aller Zeiten, ruft der Fußballplatz. Wie bereits am Dienstag werden die letzten Spielminuten schneller gerannt, um schneller zur Stadionwurst „im Weckla“ zu kommen. Am Abend sitze ich über den kulinarischen Aufzeichnungen und philosophiere über meine Essgewohnheiten. Verglichen mit meiner Anfangszeit als Student, die wohl als Epoche der Tiefkühlpizza in mein Leben eingehen wird, sind meine Essgewohnheiten durchaus in Ordnung. Die eine oder andere Kleinigkeit muss man sich allerdings auch einfach mal gönnen! Also: Guten Appetit!

TEXT: LINUS SCHUBERT

FOTO: MARIO NEBL